



Liebe Leserinnen und Leser,

falls Sie sich unsere Faktenblätter der Reihe *Kapitalismus* angesehen haben, dann sollte eines deutlich geworden sein: Es gibt durchaus Gründe, sich über alternative Gesellschaftsmodelle Gedanken zu machen! Dabei geht es nicht um Staatssozialismus oder kommunistische Diktatur, erstrecht nicht um gewaltsame Revolutionen. Solche Versuche haben sich als Irrweg erwiesen, und es gibt aus unserer Sicht keinen Grund, das einmal als falsch Erkannte nochmals zu probieren.

Nein, es soll vielmehr um eine Entwicklung von unten gehen, voller Eigeninitiative und „in breiter Öffentlichkeit, unter tätiger ungehemmter Teilnahme der Volksmassen, in unbeschränkter Demokratie“ – wie es Rosa Luxemburg einst gefordert hat. Soweit so gut, doch sogleich stellt sich eine ganze Reihe von Fragen: Brauchen wir eine Veränderung des Gesellschaftssystems oder müssen sich einfach nur die Menschen ändern? Brauchen wir praktische Projekte einer neuen Ökonomie oder theoretische Überlegungen eines neuen Modells? Wird es zwischen Produzent und Konsument direkte Beziehungen geben oder bleibt es beim Markt und dem industriellen System? Brauchen wir eine von Selbstorganisation getragene Entwicklung oder das demokratische Regelwerk einer Administration? Und – Sie ahnen es – schließlich die Frage, ob die eben genannten Alternati-

ven sich in Wahrheit gar nicht im Sinne von ‚entweder – oder‘ verstehen lassen, sondern im Sinne von ‚sowohl als auch‘.

Natürlich muss es bei alledem um ökonomische Merkmale gehen, welche die gravierenden Nachteile überwinden, die dem heute noch herrschenden System leider anhaften – mit-samt allen Folgeerscheinungen wie den sozialen, ökologischen und militärischen Krisen. Die Akademie hat in einer Arbeitsgruppe untersucht, welche grundlegenden Eigenschaften solche künftigen Gesellschaftsmodelle aufweisen müssen. Und nicht zuletzt spielt natürlich auch die Frage eine Rolle, wie denn der Weg von hier nach dort verlaufen soll. Welche Transformations-Anforderungen bestehen und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Wandel gelingen kann?

Alle diese Fragen werden in der vorliegenden Reihe *Alternative Gesellschaftsmodelle* untersucht. Neugierig geworden? Na, dann blättern Sie doch mal weiter.

Norbert Bernholt

Geschäftsführer Akademie Solidarische Ökonomie